FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Studiengang Soziale Arbeit (B.A.)

Prof. Dr. Gudrun Maierhof: Modul 11: Soziale Arbeit mit Gruppen

Das Studienportfolio in Modul 11

Das Studienportfolio ist eine Sammelmappe, in der bestimmte „Werkstücke" des Studiums, welche die Lernentwicklung und Leistung dokumentieren, gesammelt und geordnet werden. Ein Portfolio ist somit eine strukturierte Dokumentation des eigenen Lernfortschritts sowie der Studienleistungen. Das Studienportfolio umfasst einerseits Dokumente, die die Reflexion des eigenen Lernprozesses beschreiben und andererseits eine Sammlung von Arbeitsergebnissen wiedergibt.

Ziel des Studienportfolios ist es, die Entwicklung des Sachwissens sowie der Lernerfahrungen zu zeigen, so dass eigene Lernwege bzw. der Stand des Erlernten erkannt werden kann. Das Studienportfolio soll folgendes ermöglichen:

- Stärken und Schwächen erkennen,
- weitere Lernschritte im Rahmen des Studiums sinnvoll planen und
- die Reflexion/ Evaluation der Lerninhalte und Lernerfahrungen erreichen.

Inhalte des Studienportfolios

(1) Titelblatt

Das Portfolio ist zu versehen mit einem an das Portfolio geheftete Deckblatt sowie einem zweiten, lose aufliegenden Deckblatt. Beide Deckblätter umfassen die Nennung des Moduls, des Semesters, der/des Dozent/in, der Belegnummer, des Namens sowie der Matrikelnummer, der E-Mail-Adresse sowie des Abgabetermins.

(2) Reflexion des eigenen Lernprozesses

In diesem Teil des Portfolios wird die Beschreibung und Reflexion des eigenen Lernprozesses während der Lehrveranstaltung dokumentiert. Sie können sich dabei während des gesamten Semesters an folgenden Leitfragen orientieren:

+ Welchen Wissens- und Erkenntniszuwachs über Methoden/ methodisches Handelns habe ich hinzugewonnen (Wissensebene)?
+ In welchen Bereichen, in welchem Maß kann ich mir vorstellen, diese Methoden anzuwenden (Ebene Anwendung/Umsetzung)?
+ Wie passen Bedeutung und Reflexion von methodischem Handeln in mein eigenes Verständnis der Berufsrolle (Ebene des beruflichen Rollenverständnisses)?
+ Welche Ziele und Erwartungen hatte ich zu Beginn der Lehrveranstaltungen und wie haben sich diese entwickelt? (Ebene des Lernprozesses)
+ Wie schätze ich meinen eigenen Lernprozess ein? Wo sehe ich Stärken, wo Schwächen, wie ließe sich der Lernprozess verbessern? (Ebene Lernprozess)
+ Was benötige ich noch, um methodisch handeln zu können, wie kann ich dies im Kontext des Studiums erwerben? (Ebene Lernprozess und Lernplanung)

Weitere Informationen erhalten Sie in der jeweiligen Lehrveranstaltung.

Wichtig ist es, dass ein *Prozess* des Lernens und Wissens erkennbar wird. Das heißt, es muss deutlich werden, wie sich Kenntnisstand/ Lernprozess vom Beginn des Seminars bis zum Ende entwickelt haben.

Es wird daher empfohlen beginnend mit der ersten Seminarsitzung ein Lerntagebuch zu führen, in dem die entsprechenden Erfahrungen kontinuierlich notiert werden. Dieses Lerntagebuch könnte folgende vier Aspekte (nach jeder Seminarsitzung) umfassen:

+ Was habe ich über das Thema vorher gewusst, was habe ich hinzugelernt?
+ Was möchte ich noch vertiefen, was fehlt mir noch?
+ Wozu könnte das Gelernte hilfreich sein, wo liegt mein Anwendungsbezug?
+ Was ist mir innerhalb des Lernprozesses (Wissenserwerbs) leicht gefallen, was könnte ich verändern?

Bitte immer ein Fazit verfassen, das Ihren Lernerfolg zusammenfasst und sich auf die Unit 11.1 bezieht!

(3) Arbeitsergebnisse und „Werkstücke" während der Lehrveranstaltung

Während der Lehrveranstaltung erhalten Sie konkrete Aufgaben, die sich auf einzelne Seminarsitzungen beziehen. Diese Aufgaben sind innerhalb einer bestimmten Frist zu bearbeiten und (in der Regel) schriftlich abzugeben. Die Rückmeldung zu der jeweiligen Aufgabe erfolgt (zumeist) im Seminar, das Arbeitsergebnis wird zudem im Portfolio dokumentiert.

(4) Arbeitsbericht zur Unit 11.2 Grundlagen und Techniken der Gesprächsführung

Das Studienportfolio enthält einen Bericht über den Modulteil Unit 2. In diesem Bericht werden erstens die Grundlagen der Gesprächsführung kurz zusammengefasst und zweitens die Erfahrungen im Umgang mit dieser Methode reflektiert. Insgesamt sind daher zwei Werkstücke anzufertigen, die etwa 2 Seiten (max. 3 Seiten) umfassen sollten:

+ eine kurze Textzusammenfassung über die Techniken der Gesprächsführung
+ ein Reflexionsbericht über die Erfahrungen in der Unit 11.2 (z.B. Verlaufsprotokoll einer Übung)

Die genauen Aufgabenstellungen werden im Blockseminar von den jeweiligen Lehrenden verteilt.

Das Portfolio besteht aus den folgenden Teilen:

- Lerntagebuch der einzelnen Veranstaltungen Maierhof (mit Literaturangaben!)
- Fazit Veranstaltung Maierhof
- Ggf. Werkstücke – werden bekannt gegeben
- Arbeitsbericht und Reflexion der Unit 11.2 (siehe unter Punkt 4)
- Literaturverzeichnis

Benotung, Umfang und Abgabe

+ Das Studienportfolio wird nach Vollständigkeit, Beschreibung des Lernprozesses sowie nach fachlicher Richtigkeit bewertet.
+ Das Portfolio ist gemäß den Standards wissenschaftlichen Arbeitens zu gestalten (Gliederung, Zitierweise etc.). Es empfiehlt sich, es gegenlesen zu lassen. Bitte auf Rechtschreibung achten!
+ Das Studienportfolio wird bei der Lehrenden benotet, bei dem Sie sich angemeldet haben.
+ Umfang: Insgesamt sollte das Portfolio etwa 15 Seiten umfassen und 20 Seiten nicht überschreiten.
+ Das Studienportfolio wird zum festgesetzten Abgabetermin im Prüfungsamt abgegeben
+ Das Bewertungsspektrum reicht von 1.0 bis 4.0. Bei einer Note von 5.0 ist ein neues Portfolio als Wiederholung der Prüfungsleistung anzufertigen (Nachbessern einer nicht bestandenen Prüfungsleistung ist ausgeschlossen).